

Sicherheit im Krankenhaus

*Informationen für Patient*innen*





Inhalt

Sicherheit im Krankenhaus

Vorwort	5
1. Sichere Identifikation	7
2. Medikamente	9
3. Hygiene	11
4. Operationen	13
5. Stürze	15
6. Hilfsmittel zur Verständigung	17
7. Schmerzen	19
8. Entlassung	21
9. Patientenrechte	23



Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihre Genesung, Ihre Gesundheit und Ihre Sicherheit liegen uns am Herzen. Wir möchten, dass Sie sich in unseren Häusern rundherum gut aufgehoben fühlen. Dazu haben wir eine ganze Reihe Sicherheitsmaßnahmen entwickelt, die wir Ihnen hier kurz vorstellen möchten. Aber die größte Sicherheit entsteht, wenn alle aktiv daran mitarbeiten. Deshalb finden Sie in dieser Broschüre auch Anregungen, was Sie selbst für Ihre Sicherheit tun können.

Wir wünschen Ihnen baldige Genesung!

Dr. Dorothea Dreizehnter
Geschäftsführerin Medizin
Vorsitz der Geschäftsführung

Heike Penon
Geschäftsführerin Finanzen

Torsten/Hintz
Geschäftsführer Personal
und Recht

Klaus Beekmann
Geschäftsführer Infrastruktur
und Technologien

UNSER RAT

- ▶ Lassen Sie sich – wenn möglich – von einer Person Ihres Vertrauens begleiten.
- ▶ Fragen Sie immer nach, wenn Sie etwas nicht verstehen.
- ▶ Beteiligen Sie sich aktiv an den Entscheidungen, die Ihre Behandlung betreffen.
- ▶ Teilen Sie uns bitte alle wichtigen Informationen zu Ihren (Vor-) Erkrankungen mit.
- ▶ Geben Sie uns sofort eine Rückmeldung, wenn Sie mit einem falschen Namen angesprochen werden.
- ▶ Waschen und desinfizieren Sie – wenn möglich – regelmäßig Ihre Hände.
- ▶ Teilen Sie uns mit, wenn Sie Schmerzen haben.
- ▶ Folgen Sie bitte den Vorgaben des Krankenhauspersonals.
- ▶ Informieren Sie sich vor der Entlassung ausführlich über das weitere Vorgehen und beziehen Sie auch gerne Ihre Angehörigen mit ein.





1. Sichere Identifikation

In unseren Krankenhäusern kümmern sich viele verschiedene Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Berufsgruppen um Sie. Sie kommen also in kurzer Zeit mit vielen Menschen in Kontakt. Um sicherzustellen, dass es zu keinen Verwechslungen kommt, gleichen unsere Pflgeteams immer wieder Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum ab, zum Beispiel vor Untersuchungen, Eingriffen, Medikamentengabe oder Transporten.

Bitte helfen Sie mit, indem Sie Ihren Vor- und Nachnamen deutlich nennen, auch wenn Sie mehrmals am Tag danach gefragt werden.

UNSER RAT

- ▶ *Zu Ihrer erhöhten Sicherheit erhalten Sie zu Beginn Ihres Krankenhausaufenthaltes ein Patientenarmband mit Ihren persönlichen Daten.*
- ▶ *Fragen Sie nach, wenn Sie kein Patientenarmband erhalten haben sollten, es nicht korrekt beschriftet oder es verloren gegangen sein sollte.*
- ▶ *Entfernen Sie das Patientenarmband nicht selbständig während Ihres Krankenhausaufenthaltes, damit in jeder Situation eine sichere Identifikation stattfinden kann.*





Desinfizieren Sie sich regelmäßig die Hände!

*Wir zeigen Ihnen gerne, wie die korrekte Händedesinfektion funktioniert. Klären Sie auch Ihre Angehörigen oder Besucher*innen über die Wichtigkeit der Händedesinfektion auf!*

- ▶ **Händedesinfektionsmittel gleichmäßig auf den Händen verteilen**
- ▶ **Die Hände müssen vollständig nass sein!**
- ▶ **Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz nicht vergessen!**
- ▶ **30 Sekunden Einwirkzeit**



3. Hygiene

Die Hygiene hat bei uns einen hohen Stellenwert. Überall, wo sich viele Menschen auf engem Raum begegnen, besteht die Gefahr, dass Krankheitserreger übertragen werden. Hinzu kommt, dass die körpereigene Abwehr nach einer Operation oder durch eine Erkrankung geschwächt sein kann und die Infektionsgefahr zusätzlich steigt.

Wir haben auf jeder Station Hygienebeauftragte. Außerdem verfügt der Klinikverbund über ein eigenes Hygieneinstitut. Dieses Institut führt beispielsweise Kontrolluntersuchungen und Begehungen in allen Kliniken durch und schult das gesamte Personal. Auch unsere Reinigungskräfte sind speziell geschult.

Bei Operationen, Behandlungen und beim Umgang mit medizinischen Produkten und Medikamenten sowie bei der Herstellung von Speisen haben wir umfangreiche Schutzmaßnahmen ergriffen, um die Infektionsrisiken so weit wie möglich zu reduzieren.

Der wichtigste Schutz vor Infektionen mit Bakterien oder Viren ist die Händedesinfektion. Vor jeder Behandlung und jeder pflegerischen Tätigkeit desinfizieren sich unsere Mitarbeiter*innen die Hände. Dafür stehen überall spezielle Spender bereit, die Sie auch nutzen können.

UNSER RAT

Teilen Sie uns bei der Aufnahme mit:

- ▶ *Wenn bei Ihnen schon einmal ein multiresistenter Erreger nachgewiesen wurde oder Sie unter einer seltenen chronischen Erkrankung wie zum Beispiel Hepatitis oder HIV leiden.*
- ▶ *Wenn Sie kürzlich von einer Fernreise zurückgekommen sind oder längere Zeit im Ausland tätig waren.*
- ▶ *Wenn Sie plötzlich Fieber, Schüttelfrost oder Anzeichen einer Magen-Darm-Infektion feststellen.*
- ▶ *Wenn Sie beruflich direkten Kontakt zu Tieren in der landwirtschaftlichen Tiermast (Schwein) haben.*





4. Operationen

Es ist uns wichtig, dass Sie vollständig über sämtliche medizinische Eingriffe informiert sind.

Vor Operationen, Untersuchungen und anderen Eingriffen klären Sie unsere Ärzt*innen in einem persönlichen Gespräch anhand eines Aufklärungsbogens umfassend und verständlich über den geplanten Eingriff auf. Auch die Narkose wird Ihnen genau erklärt. Sie können dabei über alle Fragen sprechen, die Sie bewegen und Ihre Ängste schildern.

Um Verwechslungen zu vermeiden, überprüfen wir auch während des Eingriffs mehrfach Ihren Namen, Ihr Geburtsdatum sowie Eingriffsart, Eingriffsort und Eingriffsseite. Die Eingriffsstelle wird in der Regel (je nach Art des Eingriffs) mit einem Stift an Ihrem Körper markiert.

Zudem überprüft das Operationsteam vor Beginn der Narkose, vor Beginn der Operation und zum Abschluss der Operation alle sicherheitsrelevanten Aspekte.

UNSER RAT

Teilen Sie uns unbedingt mit, wenn Sie

- ▶ Allergien haben (beispielsweise gegen Latex, Desinfektionsmittel, Pflaster),
- ▶ lockere Zähne, Zahnprothesen oder Piercings im Mundbereich haben,
- ▶ Probleme mit der Atmung haben (z. B. Schnarchen, Schlafapnoe).

Schreiben Sie vor dem Gespräch Fragen auf, die Sie bewegen und erörtern Sie diese.





5. Stürze

Stürze können im Krankenhaus durch ungewohnte Umgebung, Höhe der Betten und Lichtverhältnisse passieren.

Möglicherweise sind Sie durch Ihre Erkrankung oder Verletzung körperlich eingeschränkt oder erhalten Medikamente, die Ihre Aufmerksamkeit zusätzlich beeinträchtigen. Bei allen unseren Patient*innen schätzen wir das sogenannte „Sturzrisiko“ ein. Gemeinsam mit Ihnen besprechen wir anschließend, was wir tun können, um Ihr Sturzrisiko zu verringern. Und natürlich unterstützen wir Sie jederzeit gerne, wenn Sie Hilfe beim Aufstehen, Anziehen und Gehen benötigen. Scheuen Sie sich nicht, danach zu fragen!

UNSER RAT

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie

- ▶ *in der Vergangenheit bereits gestürzt sind,*
- ▶ *Hilfsmittel wie Brille, Gehstock oder Rollator benötigen,*
- ▶ *unruhig schlafen und Sorge haben, aus dem Bett zu fallen.*

Achten Sie darauf, dass Patientenruf und Lichtschalter stets griffbereit liegen.

Klingeln Sie, wenn Sie Unwohlsein verspüren oder Ihnen schwindelig wird oder Sie Hilfe beim Aufstehen, Anziehen und Gehen brauchen.

Laufen Sie nicht auf Strümpfen, sondern tragen Sie bitte rutschfeste Schuhe (wenn möglich geschlossene).

Nutzen Sie feste Haltegriffe und Handläufe – halten Sie sich nicht an beweglichen Gegenständen wie Nachttischen oder Infusionsständern fest.





6. Hilfsmittel zur Verständigung

Brillen, Zahnersatz oder Hörgeräte sind wichtige persönliche Hilfsmittel im täglichen Leben. Es ist wichtig, dass Sie diese bei sich tragen. Bei der Aufnahme fragen wir Sie danach und sorgen während Ihres Aufenthaltes dafür, dass Sie diese immer mit sich führen können. Sie können diese auch zur Operation oder zu einem Eingriff mitbringen. Wir verwahren sie während des Eingriffes sicher und geben Sie Ihnen direkt danach wieder.

UNSER RAT

- ▶ Prüfen Sie vor dem Aufenthalt, ob Ihre Hilfsmittel voll funktionsfähig sind.
- ▶ Bringen Sie diese und die dazugehörigen Aufbewahrungsbehältnisse ins Krankenhaus mit.
- ▶ Sagen Sie Bescheid, wenn eines Ihrer Hilfsmittel kaputt gegangen ist.





7. Schmerzen

Es kann sein, dass Sie Schmerzen haben – wegen Ihrer Erkrankung oder vielleicht auch nach der Operation oder einem anderen medizinischen Eingriff. Teilen Sie uns das unbedingt mit. Sie müssen bei uns keine Schmerzen „aushalten“. Wir tun alles dafür, dass Sie sich wohl fühlen und behandeln Ihre Schmerzen angemessen. Sollte sich trotz Schmerzmittel keine ausreichende Besserung einstellen, stehen Ihnen spezialisierte Schmerztherapeut*innen zur Verfügung, die wir zu Ihrer Behandlung hinzuziehen können.

UNSER RAT

- ▶ *Teilen Sie uns unbedingt mit, wenn Sie Schmerzen haben.*
- ▶ *Sprechen Sie mit uns, wenn sich Intensität oder Art der Schmerzen verändern.*
- ▶ *Nehmen Sie auf keinen Fall Schmerzmedikamente ein, ohne vorher Rücksprache mit den behandelnden Ärzt*innen oder Pflegekräften zu halten.*





8. Entlassung

Bevor Sie entlassen werden, müssen einige Dinge vorbereitet und beachtet werden. Wir werden so früh wie möglich mit Ihnen über Ihren Entlassungszeitpunkt sprechen und alles Wichtige erörtern. Sie und Ihre Angehörigen sollen sich auf die Zeit nach der Entlassung vorbereiten können. Dabei unterstützen wir Sie gerne. Bei speziellen Fragen stehen Ihnen auch die Mitarbeiter*innen unseres Sozialdienstes zur Verfügung, beraten Sie und helfen Ihnen bei Antragstellungen und anderen Regelungen, die für Zuhause zu treffen sind. Außerdem erhalten Sie und Ihr/e Hausarzt*in einen Entlassungsbericht, der über Ihre Behandlung informiert.

UNSER RAT

- ▶ Falls Sie sich unsicher in Bezug auf Ihre Entlassung oder die weitere Behandlung sind, sprechen Sie uns gerne an! Wir beraten Sie.
- ▶ Teilen Sie uns mit, ob Ihr Transport nach Hause sichergestellt ist, ansonsten unterstützen wir Sie.
- ▶ Bei speziellen Fragen zu Hilfsmitteln, einer Reha-Maßnahme, ambulantem Pflegedienst oder anderen Aspekten der Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt, sprechen Sie uns bitte an. Wir vermitteln ein Beratungsgespräch mit unserem Sozialdienst, so dass Sie gut beraten und sicher auf die Entlassung zugehen.
- ▶ Sprechen Sie bitte auch frühzeitig mit Ihren Angehörigen über die Entlassung und das, was Sie hinsichtlich der Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt bewegt.
- ▶ Sprechen Sie bitten mit uns, wenn Sie Rezepte für Medikamente oder Hilfsmittel für zuhause benötigen.





Quelle:
Aktionsbündnis Patientensicherheit
Handlungsempfehlung Sicherheit
im Krankenhaus

www.aps-ev.de

9. Patientenrechte

Die Patientenrechte sind im „Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patient*innen“ geregelt. Auch Ihre Pflichten – dazu gehören beispielsweise die Auskunftspflicht und die Mitwirkungspflicht – sind dort festgelegt.

Alle unsere Mitarbeiter*innen gewährleisten Ihnen die bestmögliche Behandlung, die Verschwiegenheit gegenüber Dritten und die Dokumentation Ihrer Krankengeschichte. Sollten Sie eine Patientenverfügung haben, geben Sie diese bitte unbedingt in Kopie bei uns ab. Dann können wir Ihre Wünsche beachten.

Wir sind verpflichtet, Ihren Behandlungsverlauf in einer Patientenakte zu dokumentieren. Darin befinden sich Untersuchungsergebnisse, die gesundheitliche Vorgeschichte, aktuelle Beschwerden, persönliche Risikofaktoren, Befunde, Einwilligungen, Arztbriefe und sämtliche Dokumente, die Sie betreffen. Sie und von Ihnen bestimmte Personen haben das Recht auf Einsicht. Wenn Sie das möchten, sprechen Sie uns bitte an. Sie können auf eigene Kosten Kopien anfertigen lassen.

UNSER RAT

- ▶ *Sobald Sie das Gefühl haben, dass bei Ihrer Behandlung etwas nicht richtig läuft, sprechen Sie unsere Mitarbeiter*innen bitte umgehend an! Wir versuchen, für Ihr Anliegen eine gute Lösung zu finden.*
- ▶ *Ist eine Lösung auf der Station nicht möglich, haben Sie die Möglichkeit, sich an die Patientenfürsprecher*innen, das Beschwerdemanagement oder das Ethik-Komitee zu wenden.*
- ▶ *Fragen Sie auf Ihrer Station gerne nach Ihren Ansprechpartner*innen vor Ort.*



HERAUSGEBER
GESUNDHEIT NORD
KLINIKVERBUND BREMEN gGMBH
Kurfürstenallee 130
28211 Bremen

Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Stand: Oktober 2020

www.gesundheitnord.de